

Sinn und Zweck des Solidaritätsbeitrags

Die Mehrheit der Freiburger Staatsangestellten unterstützt unseren Verband durch die Zahlung eines Solidaritätsbeitrags von zwei Franken im Monat. Diese Beteiligung an unsere Betriebskosten ermöglicht uns, die Interessen des Staatspersonals wirksam zu verteidigen.

Kurzportrait der FEDE

Die FEDE ist ein Dachverband, dem alle Verbände des Staatspersonals angehören (mit Ausnahme der Vereinigung der Magistraten und höheren Beamten). 2009 konnte die FEDE ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Bis 2007 wurde sie durch die Mitgliedsverbände und durch einen Beitrag seitens des Staats finanziert. Zentraler Auftrag der FEDE ist es, die Anliegen des gesamten Personals wahrzunehmen und die Mitgliedsverbände bei Bedarf zu unterstützen.

Jedoch reichten diese Mittel nicht aus, um alle laufenden Dossiers zu bearbeiten. Die FEDE hatte somit Schritte unternommen, um ihre Finanzierung breiter abzustützen und eine eigene professionelle Struktur aufzubauen. So kam es zum Vorschlag, das Personal in Ergänzung zur Finanzierung durch die Mitgliedsverbände um einen kleinen, aber ausreichenden Beitrag anzugehen. Die FEDE hat dem Staatsrat den Antrag unterbreitet, einen Beitrag von zwei Franken im Monat bei sämtlichen Freiburger Staatsangestellten einzuziehen zu dürfen. Das gleiche Vorgehen wird auch in Branchen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) angewendet. Zweck einer solchen Abgabe ist es, die Kosten für die Durchführung des GAV auf das gesamte Personal zu verteilen. Somit zahlen alle Beschäftigten einen Beitrag, dessen Höhe durch die Vertragsparteien festgesetzt wird; in manchen Fällen sind es bis zu 25 Franken pro Monat. Die zwei Franken, die von der FEDE eingezogen werden, nehmen

sich dem gegenüber sehr bescheiden aus. Dieser Beitrag fängt auch eine Form von Ungerechtigkeit auf. Von den Verhandlungsergebnissen der Gewerkschaft profitieren alle, die Strukturkosten - wie etwa die Löhne der Gewerkschafter - wurden aber vorher nur von den Gewerkschaftsmitgliedern getragen. Es ist nachvollziehbar, dass sämtliche Beschäftigte einen Teil der entsprechenden Kosten übernehmen sollten.

Der Staatsrat erklärte sich einverstanden mit dem automatischen Lohnabzug von zwei Franken im Monat, wollte den Beitrag jedoch nicht obligatorisch erklären. Daher wird das Einverständnis der Angestellten vorausgesetzt. Wer den Beitrag nicht zahlen möchte, muss dies deshalb mitteilen. Wir sind jedoch sehr stolz, dass fast 90 Prozent der Staatsangestellten den Solidaritätsbeitrag leisten und uns damit unterstützen.

Die FEDE positioniert sich heute als zentraler Ansprechpartner des Staatsrats. Durch die aufgebaute Sozialpartnerschaft und die grossmehrheitliche Unterstützung des Personals konnte die FEDE sehr gute Verhandlungsergebnisse erzielen. Die FEDE beteiligte sich auch an der Einführung des Funktionsbewertungssystems EVALFRI. Sie nimmt Einsitz in mehreren Kommissionen oder Arbeitsgruppen zu Angelegenheiten rund um das Personal. Andere Kantone wünschten sich diese Effizienz und ein solch gutes soziales Klima.

Leistungen der FEDE

Neben der Unterstützung der Mitgliedsverbände auf Anfrage leistet die FEDE auch die Bearbeitung von Anliegen, die das gesamte Personal betreffen. In ihren Aufgabenbereich gehört auch die Information der Staatsangestellten.

Konkret leistet die FEDE Folgendes:

- Regelmässige Treffen mit der Delegation des Staatsrats für Personalfragen
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen betreffend das Personal
- Koordination der Mitgliedsverbände durch regelmässige Versammlungen
- Vertretung des Personals in ständigen staatlichen Kommissionen
- Information der Staatsangestellten durch das interne Mitteilungsblatt (FEDE INFO, erscheint durchschnittlich 4 bis 5 Mal im

Jahr) und der Website (www.fede.ch)

- Beantwortung von Fragen seitens der Mitarbeitenden (E-Mail oder Telefon)

Überzeugende Resultate

Durch das Engagement der FEDE konnten die Arbeitsbedingungen des Staatspersonals deutlich verbessert werden. Zu nennen sind insbesondere:

- Gewährung einer fünften Ferienwoche für alle
- Höhere Lohnzahlung für diverse Berufe
- Integration der Treueprämie in die Lohnskala
- Möglichkeit zur Pensionierung mit 60 Jahren
- Verbesserung diverser Entschädigungen

Ihre Unterstützung ermöglicht unseren Erfolg!

Die FEDE braucht Ihre Unterstützung, um sich weiterhin für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Freiburger Staatsangestellten einzusetzen. Unser Aufgabengebiet ist angesichts der Zahl von 14.000 Mitarbeitenden gross. Die Aufrechterhaltung guter Arbeitsbedingungen für die Staatsangestellten hängt von Ihrer Unterstützung ab.

Ihre Unterstützung – unser Engagement ! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Bernard Fragnière - Präsident FEDE